

06 Durch Glauben gerechtfertigt

Auf zum Aufbruch des Glaubens! Ich hatte eines Tages Rückenschmerzen und ging in eine Behandlung, dort wurden beginnen vom Atlantus meine Wirbel wieder eingerichtet und die Schmerzen verschwanden. Ich war wieder aufgerichtet und zuversichtlich.

Im Glaubensleben sieht es auch oft so aus. Wenn ein Bereich unseres Glaubens schief liegt, verspannt sich unser ganzes Glaubensleben. Es ist ein verkrampfter Glaube, wo man nicht zum inneren Frieden kommt und die Freude nicht gedeiht. Wenn Sie auch manchmal solche Glaubensverspannungen spüren, lade ich Sie ein mir zuzuhören.

Ein Glaube, der nur ein leises Hoffen zum Inhalt hat, hat keine Kraft. Paulus sagt im Römerbrief: **„Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir im Glauben auch Zugang erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.** (Röm 5, 1-2)

Da steckt doch alles drin. Unsere Rechtfertigung, also unser Gott-Gerecht-Werden, geschieht durch Glauben, durch einen Glauben, den nicht wir uns zusammen gebastelt haben, sondern einen Glauben, der die ordnende und bestandhaltende Kraft unseres ganzen Daseins für alle Ewigkeit ist. **Dabei liegt die Sicherheit nicht auf unserer Seite, sondern auf Gottes Seite, der wir eben mehr vertrauen als unserer Seite.** Die erste Folgewirkung dieses Glaubens ist der Friede im Herzen. Aber das ist auch nicht ein Friede, den wir uns selber zurecht gerichtet haben, auch nicht ein Friede durch Kompromisse, es ist ein Friede in einem tiefen Wissen, ich bin von Gottes Wirklichkeit und Wirken getragen und geführt und das alles durch Jesus Christus, in dem alles enthalten ist.

Ich darf wissen, jetzt bin ich so in den Augen Gottes recht. Gott sieht in uns die Herrlichkeit Jesu Christi. Das geschieht in einem liebend vertrauenden Hingeben, ja übergeben an Jesus Christus, wo nicht mehr unser Standpunkt zählt, sondern Jesu Standpunkt, der stets wusste, wo er ausgegangen ist und wo er hingehet. So sind wir über uns selbst hinausgewachsen und fähig sich ganz hinzugeben einer Aufgabe des Lebens ohne Angst, dass ich dabei zu kurz kommen könnte oder scheitern würde. Es ist mein Selbstvertrauen das Vertrauen auf Jesus Christus geworden, wo das Bangen um mein Selbst nicht mehr nötig ist. Wir wissen uns in der Gnade, im Wohlgefallen Gottes stehend, da hat keine bedrohende, ablehnende Dimension Platz. Ich weiß mich angenommen und geliebt und darum ist mein Blick frei in eine Dimension, die in die Herrlichkeit Gottes reicht. Selbst in der Stunde des Todes konnte ein Stephanus sagen: **Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen!** (Apg 7,56).

Die Echtheit solchen Zustandes aber erweist sich erst in einer Bedrängnis. Darum steht weiter: **„Aber nicht nur das, sondern wir rühme uns auch in den Bedrängnissen, weil wir wissen, dass die Bedrängnis standhaftes Ausharren bewirkt, das standhafte Ausharren**

aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung; die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unseren Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist. (Röm 5, 4-5).

Erst wenn unser Vertrauen so groß geworden ist, dass es auch in der Bedrängnis nicht zu Fall kommt, machen wir eine Erfahrung von Bewährung und auch der Liebe Gottes, die ausgegossen wurde in unser Herz. Das Herzenswissen ist die tiefste innere Gewissheit, und die ist nun von der Liebe Gottes erfüllt durch den Geist, der ja lebendig ist und ständig uns anspricht.

Diesen Wandel im Geist wünsche ich Ihnen nun von Herzen, denn Gott hat den Geist denen gegeben, die ihm gehorchen. So geht der Weg über den Glaubensgehorsam zum Leben im Geiste. Das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Johannes Ramel

www.johannes-ramel.at